

Bocholt, 04.03.2024

PRESSEMITTEILUNG

Schienenpersonennahverkehr (SPNV) westliches Münsterland / VRR-Zielplan 2040 / NRW-Zielnetzkonzeption 2032/2040 Landesregierung NRW

Mit der Inbetriebnahme der elektrifizierten Strecke Bocholt -Wesel 2022 wurde ein neuer Meilenstein im schienengebundenen öffentlichen Nahverkehr erreicht. Eine durchgehende Verbindung in die Landeshauptstadt Düsseldorf mit einem klimafreundlichen Betrieb. Ministerpräsident Hendrik Wüst und der damalige Bahnvorstand Ronald Pofalla bezeichneten das Projekt als den Start der „Grünen Verkehrswende“ in Bocholt. Wüst ergänzte dazu, dass NRW wieder Bahnland Nr. 1 werden müsse.

Der vom Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) vorgestellt „Zielplan 2040“ weist aus Sicht der WMB dazu in die richtige Richtung. Ein Ausbau der Verbindung mit den zwei Linien RE19 und RE5, wodurch Bocholt im 30-Minuten-Takt erreichbar wäre. Der Zielplan bildet jedoch lediglich das VRR-Verkehrsnetz in den Grenzen des Verkehrsverbundes ab.

Die Westmünsterlandbahn GmbH (WMB) macht in diesem Zusammenhang allerdings auf die sehr viel weitreichendere von der damaligen NRW-Verkehrsministerin Ina Brandes entwickelte „Zielnetzkonzeption 2023/2040“ aufmerksam, die am 12.01.2022 dem NRW-Landtag vorgestellt wurde. Sie basiert auf dem Vorbild des bundesweiten Deutschlandtaktes und skizziert die Zukunftsvision des Bahnverkehrs. Für Bocholt und die gesamte Region des westlichen Münsterlandes ist diese Konzeption von weitaus größerer Bedeutung; zeigt sie doch, wie in den kommenden Jahrzehnten der schienengebundene Nahverkehr für das gesamte Bundesland aussehen wird. Erstellt wurde die Konzeption mit den Zweckverbänden in ihrer Funktion als SPNV-Aufgabenträger, der DB-Netz sowie der DB Station&Service AG.

Die NRW-Zielkonzeption verweist perspektivisch auf die zentrale Rolle des ÖPNV auf der Schiene, insbesondere im ländlichen Raum. Basis ist die Nutzung und Reaktivierung vorhandener Trassen. Der RE19 verläuft nach diesen Plänen in der Verlängerung bis Rhede, in Verbindung mit dem Rhein-Ruhr-Express (RRX) weiter nach Borken und Coesfeld. Bocholt und die übrigen Gemeinden erhalten so auf der Schiene die dringend gebotene Verbindung ins Oberzentrum Münster. Damit wäre gleichzeitig auch ein Anschluss an das 2025 startende Projekt „S-Bahn Münsterland“ gegeben, das Pendlern im gesamten Münsterland einen Bahnbetrieb in enger Taktung bietet. Profitieren würden nicht nur Auszubildende und Pendler, sondern die gesamte regionale Wirtschaft und die durch den demografischen Wandel alternde Bevölkerung, für die bereits heute ein adäquates Mobilitätsangebot sehr wichtig ist.

Die in der NRW-Zielkonzeption angestrebte Reaktivierung treibt die dringend erforderliche

Verkehrswende nicht nur im westlichen Münsterland weiter voran. Nur der SPNV ist angesichts der großen Herausforderungen bzgl. Klimaschutz, Verkehrswende, Nachhaltigkeit etc. der Garant, den motorisierten Individualverkehr nachhaltig auf die Schiene zu verlagern.

Ungeachtet der NRW-Zielnetzkonzeption ist die WMB der festen Überzeugung, dass die für das 2. Quartal 2024 angekündigte und überarbeitete Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Verbindung Bocholt – Coesfeld einen Faktor deutlich über „1“ und damit eine Förderwürdigkeit ausweisen wird. Sollte diese gegeben sein, plädiert die WMB für ein beschleunigtes Reaktivierungsverfahren.

Zusammenfassend bietet die NRW-Zielkonzeption 2032/2040 aus Sicht der WMB große Chancen, die örtlichen und regionalen Straßenverkehre spürbar zu entlasten und das Angebot im ÖPNV deutlich zu verbessern:

Verbesserung der Mobilität: Attraktive Angebote für alle Teile der Bevölkerung insbesondere für den durch den demografischen Wandel wachsenden Teil der alternden Bevölkerung.

Integriertes Netzwerk: Die Zielnetzkonzeption strebt an, ein gut verknüpftes Netzwerk von Bus, Bahn und anderen Verkehrsmitteln in NRW zu schaffen. Ein solch integrierendes Netzwerk schafft mit attraktiven Angeboten starke Anreize, zwischen den Verkehrsmitteln zu wechseln.

Taktverdichtung: Eine Taktverdichtung ist besonders für Auszubildende, Pendler und die gesamte berufstätige Bevölkerung von enormer Bedeutung. Sie bedeutet in der Praxis kürzere Wartezeiten für alle Fahrgäste und macht den ÖPNV insgesamt attraktiver.

Klimaschutz und Umwelt: Ein Ausbau des SPNV incl. einer Reaktivierung vorhandener Bahntrassen bilden zentrale Bausteine zum Klimaschutz und zur Reduzierung von Emissionen und Umweltbelastungen.

Barrierefreiheit: SPNV als Teil eines vernetzten ÖPNV ist barrierefrei. Somit kommen auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder Behinderungen in den Genuss, den öffentlichen Nahverkehr problemlos nutzen zu können.

Regionale Verbindungen: Das NRW-Zielnetz 2032/2040 fokussiert klar auf die Verbesserung regionaler Verbindungen für alle Bevölkerungsgruppen. Es ist daher Teil der Daseinsvorsorge und für die wirtschaftliche Entwicklung im gesamten westlichen Münsterland von zentraler Bedeutung.

Quelle:

<https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV17-6251.pdf> (Abgefragt am 04.03.2024)

Kontakt:

Dr. Andreas Klöcker M.A.

Co-Pressesprecher / Öffentlichkeitsarbeit

Mail dr.a.kloecker@wmb-gmbh.de // Mobil: 0171 5353 327

EBL: Lukas Hagemann

Geschäftsführer: Christof Giesers, Michael Nyenhuis

Amtsgericht Coesfeld HRB 20288 | Steuernummer FA Borken 307/5912/1452

Bank: Volksbank Bocholt | BIC: GENODEM1BOH | IBAN: DE 70428600030609681602